



## Aufruf zur Demonstration anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz 2024

Als Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. (MSKv) protestieren wir nicht *gegen* die Existenz einer Konferenz, die das Thema Sicherheit zum Inhalt hat. Wie unser Name sagt, setzen wir uns für eine Veränderung der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) ein: **Für den Wandel zu einer Konferenz für Friedenspolitik!**

Mit Botschafter Christoph Heusgen trägt ein neuer Leiter die Verantwortung. Wird der Austausch zur Sicherheitspolitik weiterhin als Chance für Verständigung genutzt? Oder versteht sich die MSC zukünftig lediglich als Forum einer militaristischen „Zeitenwende“? So hatte Heusgen zur MSC 2023 niemanden aus der russischen Regierung, sondern nur Vertreter:innen der russischen Opposition eingeladen. Wir halten dies für einen Fehler, denn nur über Verhandlungen mit den politisch Verantwortlichen ist ein nachhaltiger Friedensschluss möglich.

Eine Sicherheitspolitik, die sich auf (militärische) Gewalt stützt, kann nicht nachhaltig wirken. Sie führt letztlich zu mehr Unsicherheit in den Gesellschaften, Ländern und in der Welt. Wir wollen deshalb an der Veränderung der Münchner Sicherheitskonferenz mitarbeiten. Wir möchten, dass sie ihre öffentliche Wirksamkeit nutzt, um aus Gewalt- und Blockdenken herauszutreten und auf der Grundlage einer nach vorne gewandten Friedenslogik tagt und die Weltpolitik beeinflusst.

Geht mit uns auf die Straße gegen Krieg und militärische Aufrüstung, für weltweite soziale Gerechtigkeit, für den Ausbau der Instrumente ziviler Konfliktlösung und die Stärkung der Institutionen gemeinsamer Sicherheit wie OSZE und UN. Für Solidarität mit denen, die vor Krieg, Hunger und Zerstörung ihrer Heimatländer fliehen. Und für eine sozial-ökologische Transformation, um die Natur zu schützen und den Klimawandel zu stoppen!

Die jährliche Demonstration anlässlich der MSC bietet die Chance, öffentlich sichtbar zu machen, dass sich viele Menschen eine friedliche, ökologisch verantwortliche und an sozialer Gerechtigkeit ausgerichtete Politik wünschen. Es wird dabei sehr deutlich, wie viele Initiativen und Organisationen sich für dieses Ziel engagieren. Die zur MSC nach München anreisenden Medien sollten über dieses deutliche Friedenssignal der Zivilgesellschaft in Deutschland weltweit berichten.

Die Projektgruppe MSKv unterstützt auch in diesem Jahr den Demo-Aufruf des „**Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz**“.

Auch wenn wir nicht mit allen Formulierungen einverstanden sind, so teilen wir doch die inhaltliche Botschaft dieses Aufrufs.

Ergänzend appellieren wir an die politisch Verantwortlichen, für die blutigen Konflikte in der Ukraine und in Israel/Palästina, einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand zu veranlassen und unmittelbar Verhandlungen zur gewaltfreien Konfliktbewältigung auf Augenhöhe anzugehen! Das gilt selbstverständlich auch für die weitgehend aus den Medien verschwundenen Konflikte in Haiti und im Subsahara-Raum.

**Kommt am Samstag, 17. Februar 2024 um 13 Uhr zum  
Karlsplatz / Stachus in München!**



---

Als Projektgruppe MSKv setzen wir unseren kritischen Dialog mit den MSC-Verantwortlichen bei verschiedenen Veranstaltungsformaten fort:

- Wir sind seit 2009 mit Beobachter:innen auf der MSC vertreten. Das wird auch 2024 wieder so sein.
- Seit 2015 bringen wir den MSC-Teilnehmer:innen in „Side Events“ aktive zivile Friedensarbeit anhand konkreter Beispiele nahe.
- Seit 2018 finden jährlich gemeinsame öffentliche Veranstaltungen von MSKv und MSC zu friedenspolitischen Themen statt.
- Seit 2019 organisieren wir das „Munich Peace Meeting“, bei dem Vertreter:innen aus Friedenswissenschaft, Friedensarbeit und Friedensbewegung mit Verantwortlichen der MSC in einen konstruktiven Dialog zum Thema Sicherheit und Frieden treten. Das fünfte Munich Peace Meeting fand im November 2023 statt.

Mit unserer Teilnahme an der Demonstration wollen wir den Fokus auf kreativen und gewaltfreien Protest legen. Wir werben für zivile Konfliktbewältigung und für eine Umwidmung der Rüstungsausgaben in eine nachhaltige zivile Sicherheitspolitik, wie sie von der Kampagne **„Sicherheit neu denken“** beschrieben wird.

*Dieser Text und die grundsätzliche Unterstützung des Demoaufrufs des „Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz“ wurden vom Arbeitskreis der Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. beschlossen.*

---

Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.  
Marsstr. 5, 80335 München  
+49 (0)89 88952871

Vorstand: Dr. Thomas Mohr, Anja Ufermann, Mechthild Schreiber  
vorstand@mskveraendern.de  
www.mskveraendern.de